GROS
SMÜN
STER

Orgelspiele im Grossmünster

Herbstzyklus

Konzertprogramme
Herbst 2025
& Informationen zu
den Künstlerinnen
und Künstlern

reformierte
kirche zürich

ALTSTADT
KIRCHEN

Andreas Jost

Mi., 8. Oktober 18.30 Uhr

ZÜRICH

Programm

Dietrich Buxtehude (um 1637–1707)
Passacaglia in d BuxWV 161

Samuel Scheidt (1587–1645)
Cantio Sacra «Vater unser im Himmelreich»
(Choral mit 9 Variationen)

Frank Martin (1890–1974)
Passacaille (1944)

Toon Hagen (*1959)
«Vater unser im Himmelreich»
(Choral mit 4 Variationen)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Passacaglia in c-Moll BWV 582

Martin Baker

Mi., 15. Oktober 18.30 Uhr

LONDON

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)
Präludium und Fuge in e-Moll
(Transkription für Orgel von William Thomas Best)

Charles-Marie Widor (1844–1937)
Symphonie III in e-Moll (Op. 13 no. 3)

I. Prélude
II. Minuetto
III. Marcia
IV. Adagio
V. Final

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)
Aus «Ein Sommernachtstraum» op. 61:
– Scherzo
(Transkription für Orgel von Jørgen Ellegård Frederiksen)

Martin Baker (*1967)
Improvisation

→ Weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern auf Seite 6–7

Hanne Kuhlmann

Mi., 22. Oktober 18.30 Uhr

KOPENHAGEN

Programm

César Franck (1822–1890)
Fantaisie en A majeur

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Triosonate 3 in d-Moll, BWV 527
I. Andante
II. Adagio e dolce
III. Vivace

Johann Peter Emilius Hartmann (1805–1900)
Sonate in g-Moll
I. Allegro marcato
II. Andantino
III. Passions-Intermezzo
IV. Allegro poco agitato

Olivier Messiaen (1908–1992)
Aus der Oper Saint François d'Assise:
– Engelsmusik
(Transkription für Orgel: Willibald Guggenmos)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Aus der Kantate «Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen», BWV 146:
– Sinfonia
(Transkription für Orgel: Marcel Dupré)

Daniel Beilschmidt

Mi., 29. Oktober 18.30 Uhr

LEIPZIG

Programm

«Meditations»

Maurice Duruflé (1902–1986)
Choral varié sur le thème de Veni Creator, Op. 4

Jehan Alain (1911–1940)
Deuxiéme Fantaisie

Arvo Pärt (*1935)
Mein Weg hat Gipfel und Wellentäler (1989)

Eric Satie (1866–1925)
Aus der «Messe des Pauvres» (1895):
- Kyrie

Matthias Weckmann (1621–1674)
Aus «Es ist das Heil uns kommen her»:
- Sextus et Septimus Versus

Jörg Herchet (*1943)
Aus «NAMEN GOTTE Komposition 3 für Orgel»:
- Stück XV

Charles Tournemire (1870–1939)
Aus «L'Orgue Mystique, 25 Cycle de Pâques op. 56 In Festo Pentecostes»
V. Fantaisie-Choral
I. Sequenz «Veni sancte spiritu»
II. Hymne «Veni creator spiritus»
III. Hymne «Te deum»
IV. Psalm 94 «Venite exsultemus»

→ Weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern auf Seite 6–7

Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern

Mi., 8. Oktober
18.30 Uhr

Andreas Jost, geboren 1973, erhielt seine Ausbildung als Organist bei Rudolf Meyer (Lehrdiplom), Ludger Lohmann (Konzert- und Solistenexamen), David Sanger und Pater Theo Flury (Improvisation). Er hat mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. So wurde ihm beispielsweise am 52. Internationalen Orgel-Interpretations-Wettbewerb Nürnberg der erste Preis und der Sonderpreis des Siemens Arts Program für die beste Interpretation eines Auftragswerks zugesprochen.

Von 1998–2007 war Andreas Jost Organist der reformierten Kirche Stäfa am Zürichsee, wo er die Orgelkonzertreihe Bach im Herbst und die Kinderkonzerte initiierte und leitete.

2007 wurde er als Organist ans Zürcher Grossmünster und als Hauptfach-Dozent für künstlerisches Orgelspiel an die heutige Zürcher Hochschule der Künste berufen. Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die im Grossmünster jährlich stattfindenden internationalen Orgelkonzerte. Ausserdem ist er Referent an zahlreichen Seminaren. Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen, so zum Beispiel bei Produktionen für Radio SRF 2 und für den Bayerischen Rundfunk. Andreas Jost wird überdies regelmässig als Juror und Berater für Wettbewerbe und Diplome beigezogen.

Sein breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Neben der vertieften Pflege von Werken vergangener Jahrhunderte misst er der Entdeckung und auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen besondere Bedeutung bei. Als Solist oder Kammermusiker hat er schon zahlreiche Uraufführungen gespielt, so etwa diejenige von Thomas Daniel Schlees «Amen. Halleluja» op.57, der Auftragskomposition des Siemens Arts Program anlässlich der 53. Internationalen Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra, oder von im Auftrag des Musikpodiums Zürich entstandenen Werken Isabel Mundrys, Peter Wettsteins und Madeleine Rugglis. Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Metzler-Orgel des Grossmünsters Zürich durfte er dank der finanziellen Trägerschaft des Präsidialdepartements Zürich sowie der Steo-Stiftung Zürich zwei Kompositionen in Auftrag geben. Die beiden Werke von Franz Rechsteiner und Rudolf Meyer gelangten im Sommer und Herbst 2010 zur Uraufführung. Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken.

2019/2021 führte er im Rahmen des Projekts «Bach am Sonntag» das gesamte Orgelwerk von J. Bach in zwanzig Konzerten im Grossmünster auf.

Mi., 15. Oktober
18.30 Uhr

Martin Baker wurde 1967 in Manchester geboren und studierte am Royal Northern College of Music, der Chetham's School of Music und dem Downing College in Cambridge. Anschliessend war er an der Londoner Westminster Cathedral und an der St. Paul's Cathedral tätig, bevor er im Alter von 24 Jahren an die Westminster Abbey berufen wurde. Im Jahr 2000 kehrte er als Master of Music an die Westminster Cathedral zurück, wo er zwanzig Jahre lang den weltberühmten Westminster Cathedral Choir leitete. Dieser gilt weithin als einer der besten Chöre der Welt und ist für seinen täglichen liturgischen Gesang in der Kathedrale sowie seine preisgekrönten Aufnahmen und internationalen Konzerttourneen bekannt.

Martin Baker ist ein gefragter Organist und gibt regelmässig weltweit Solokonzerte. Neben seinem breiten Repertoire ist er für seine Improvisa-

tionskunst bekannt, sowohl in der Liturgie als auch im Konzert. 1997 gewann er den Tournemire-Improvisationswettbewerb in St. Albans. Er unterrichtet sowohl Repertoire als auch Improvisation und war Jurymitglied mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe. Er war Präsident des Royal College of Organists und ist Ehrenmitglied des Downing College in Cambridge.

Mi., 22. Oktober
18.30 Uhr

Hanne Kuhlmann gehört zu den führenden Konzertorganistinnen des Nordens. Ihre wichtigsten Lehrer waren Hans Fagius in Kopenhagen, Daniel Roth in Paris und David Sanger in London. Sie ist Preisträgerin zahlreicher bedeutender internationaler Orgelwettbewerbe, so in Lahti (Finnland) und Odense (Dänemark) (jeweils 1. Preis), ausserdem in St. Albans (England) und Pretoria (Südafrika). Seit Jahren verfolgt sie eine rege internationale Konzerttätigkeit.

Von 1990 bis 1992 war Kuhlmann Organistin an der Dänischen Kirche in London und später, von 1996 bis 2008, an der Johanneskirche in Greve im Grossraum Kopenhagen. Anschliessend zog es sie bis 2011 als Assistenzorganistin an die Liebfrauenkirche, dem Dom in Kopenhagen, bis sie schliesslich 2012 Hauptorganistin dieser bedeutendsten Kirche Dänemarks wurde.

2022 und 2023 war Hanne Kuhlmann künstlerische Leiterin des Orgelfestivals Bodø in Norwegen. Täglich ist sie im Dänischen Rundfunk und Fernsehen bei der Liveübertragung der Morgenmesse aus der Kathedrale zu hören. Zahlreiche Konzertreisen führten sie in die wichtigsten Kirchen und Konzertsäle in ganz Europa.

Mi., 29. Oktober
18.30 Uhr

Daniel Beilschmidt wurde 1978 in Zeulenroda (Thüringen) geboren. Er studierte Orgel mit Konzertexamen bei Arvid Gast, Ullrich Böhme, Volker Bräutigam, Stefan Johannes Bleicher, Hans Fagius, Søren Christian Westergård, Bernhard Klapprott und Michael Kapsner in Leipzig, Kopenhagen und Weimar. Seit 2015 ist er künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, seit 2009 Leipziger Universitätsorganist. Von 2009 bis 2015 war er Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig. Seit 2021 ist er Altenburger Schlossorganist an der wertvollen Trost-Orgel von 1739 sowie Intendant der Internationalen Thüringischen Orgelakademie und Leiter der 2022 ins Leben gerufenen Junior-Orgelakademie Altenburg. Als Artistic Director repräsentiert er die Stadt Altenburg, die 2025 den Vorsitz im europäischen Städtenetzwerk ECHO (European Cities of Historical Organs) mit 17 Städten hat.

Er spielt Konzerte über Deutschland hinaus in Norwegen, Dänemark, Belgien, Polen, Russland, Georgien, Spanien, Italien, Argentinien, Australien, Mexiko, der Schweiz, der Ukraine, den USA. Als Improvisator ist er in verschiedensten Kontexten von Liturgie über Tanztheater, Free Jazz, Elektroakustik etc. aktiv. 2018 spielte er die Franck-Reihe in Leipzig und Giessen, seit 2020 Bach-Gesamt-Reihe in Leipzig, seit 2022 auch in Altenburg. 2022, zum 30. Todestag von Olivier Messiaen und John Cage Gesamtreihen in Leipzig.

Er komponierte «verwandlung» für die grosse Silbermannorgel des Freiberger Domes (2011). 2019/20 entstand «Deine Nacht – Passion nach Johannes» für Silbo-Pfeifer, Kammerensemble, Chor und Solisten (Libretto: Christian Lehnert). In der Leipziger Universitätskirche wurden «Visionen» nach Texten der Bibel für Chor, Sopran- und Bass-Solo, zwei Orgeln und vier Instrumente (2018), «Seelenmusik» für vier Chorgruppen, Sopran-Solo und Orgel, «TRIO» für drei Orgeln und «MONUMENT der Liebe Christi» für zwei Orgeln und Kristallklangschalen uraufgeführt.

2013 erschien seine Debüt-CD mit Messiaens «Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité», aufgenommen an Messiaens langjähriger Wirkungsstätte, der Église de la Sainte Trinité in Paris. 2017 Preis der deutschen Schallplattenkritik für «Fortuna desperata» mit Orgelmusik aus Gotik und Renaissance.

Orgelspiele im Grossmünster

Rückblick

Sommer—zyklus 2025

9. Juli
Andreas Jost
ZÜRICH

16. Juli
Arvid Gast
LÜBECK

23. Juli
Andreas Jud
SCHAFFHAUSEN

30. Juli
Juan de la Rubia
BARCELONA

6. August
Markku Hietaharju
TURKU

13. August
Maria Magdalena Kaczor
KOŚCIAN

Aktuell

Herbst—zyklus 2025

Die Konzerte finden an Mittwochen statt und beginnen jeweils um 18.30 Uhr:

8. Oktober
Andreas Jost
ZÜRICH

15. Oktober
Martin Baker
LONDON

22. Oktober
Hanne Kuhlmann
KOPENHAGEN

29. Oktober
Daniel Beilschmidt
LEIPZIG

Konzertbeginn: 18.30 Uhr
Abendkasse öffnet um 17.45 Uhr
Eintritt: CHF 20.– (Legi CHF 12.–)

Konzerttickets sind im Vorverkauf, im Grossmünster-Shop während der regulären Öffnungszeiten und an der Abendkasse am Konzerttag erhältlich.

Ticketvorverkauf online unter grossmuenster.ch

Veranstalter
Verein zur Förderung der Kirchenmusik am Grossmünster PC 61-164573-9 «Orgelmusik»

Künstlerische Leitung
Andreas Jost, Grossmünsterorganist